

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Führer für Fremde durch Freiburg im Breisgau und seine Umgebung

Freiburg, [1844]

Lage und Klima

[urn:nbn:de:bsz:31-334484](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334484)

Lage und Klima.

Freiburg liegt unter 48° nördlicher Breite, $25^{\circ} 31'$ östlicher Länge, und erhebt sich etwa 871 Pariser Fuss über den Spiegel des mittelländischen Meeres.*) Die Lage ist eine der schönsten in Deutschland; von wo man auch komme, immer wird man noch Genuss finden an der herrlichen Gegend und selbst nach längerem Aufenthalte bieten sich noch immer neue Reize dar. Beinahe in der Mitte des Breisgaus lehnt sich die freundliche Stadt hart an den Fuss der südwestlichen Vorhügel der Schwarzwälder Gebirgskette an, unmittelbar am Eingange in das reizende

*) Andere Angaben sind nur wenig verschieden.

Kircharten-Thal. Auf der südlichen und westlichen Seite umzieht sie ein breiter Wall, an den schöne Gärten und Weinberge sich anreihen und von wo aus eine entzückende Landschaft sich ausbreitet. Eine vortreflich angebaute Ebene von mehreren Stunden mit zahlreichen netten Dörfern zieht gegen den Rhein und den Kaiserstuhl hin. Unmittelbar am östlichen Saume der Stadt erhebt sich der Schlossberg, vom Fusse bis über die Mitte mit Weinreben besetzt und dann bis zur Spitze mit Gebüsch bedeckt, durch das freundliche Anlagen und Spaziergänge führen. Hinter dem Schlossberg östlich steigt zunächst der Johannisberg auf, an dessen Abhang die Karthaus so malerisch liegt, und mehr gegen Mitternacht erhebt sich der Rosskopf. Die kreisförmige, von Nord nach Süden laufende Bergreihe, welche von Freiburg über den Rosskopf, St. Märgen, den Turner, über die Weisstannenhöhe bei Breitenau herüber an den Feldberg und von da über die Halde bis zum Brunnberg hinzieht, bildet das gesegnete Kirchzartner-Thal, aus dem die kleineren Thäler von Oberried und St. Wilhelm, der Zastler, die Hölle, die Wagensteig, das Iben- und Espacher-Thal auf die Höhe des Gebirgs führen. Aus allen diesen

Thälern und zum Theil tiefen und wilden Bergschluchten kommen kleine Waldbäche, die ihre Wasser in der Dreisam vereinigen, welche hinter Breitenau über eine jähe Steinwand in ihr erstes Bett stürzt, durch den schauerlichen Felschlund sich dringt, über Zarten geht und hart an der südlichen Seite von Freiburg vorüber rauscht.

Auf der andern Seite des Thales, jenseits der Dreisam erhebt sich der Brunenberg, der Schauinsland, der Schönberg und weiter hin der Belchen, und endlich der Feldberg.

Das Klima ist vorzugsweise durch die Lage bedingt. Oestlich und nordöstlich lehnt sich die Stadt an hohe Gebirge; auf der Südseite dagegen sind die Berge durch das Kirchzarten-Thal etwas weiter entfernt, wodurch die Stadt der scharfen Ostluft, die über die Höhe des Schwarzwaldes herabweht, ausgesetzt ist. Wird dadurch nun auch die Schwüle des Sommers und die Kälte des Winters etwas gemässigt, so ist doch dieser Luftzug für die Vegetation der Gewächse und die Gesundheit der Menschen nicht sehr zuträglich, wesshalb in dem Striche an der

Dreisam her Gartengewächse oft um 10 bis 14 Tage später kommen und edlere Obstbäume nur mühsam gedeihen, während unmittelbar in der nördlichen Lage der Stadt die üppigste Vegetation getroffen wird. Für die Menschen ist eine sorgfältige Kleidung rathsam, um Morgens und Abends sich nicht so leicht zu erkälten. Im Uebrigen ist das Klima ein kräftigendes und stärkendes, und passt besonders für Personen, welche Neigung zu atonischen und namentlich chronischen Abdominalleiden haben. Von unberechenbar günstigem Einfluss ist das treffliche Trinkwasser, wie der rasche Fall aller Gewässer in und um Freiburg, wodurch der menschliche Körper stets erfrischt, und so wie die Luft von faulenden und stehenden Dünsten gereinigt wird. Es ist bemerkenswerth, dass Freiburg von allen endemisch herrschenden Krankheiten frei ist.